

NEUE HEIMAT TIROL/Innsbrucker Stadtbau für barrierefreies Bauen ausgezeichnet

INNSBRUCK (30.1.2009). Die konsequenten Bemühungen der NEUEN HEIMAT TIROL (NHT), alle ihre Neubauten barrierefrei zu errichten, werden nun öffentlich anerkannt. Der für die Wohnbauförderung zuständige LHStv. Hannes Gschwentner und der Präsident des Vereines Sicheres Tirol, Rudi Warzilek, überreichten den NHT-Geschäftsführern Dir. DI (FH) Alois Leiter und Prof. Dr. Klaus Lugger das Zertifikat „Sicheres Wohnen – barrierefreies Bauen“ im Rahmen einer Feierstunde am Innsbrucker Lohbach.

Hier in der Technikerstraße 74 - 82 entstanden zwischen November 2006 und Oktober 2008 243 geförderte Miet- und Eigentumswohnungen. Laut Gschwentner wurden erstmals in Tirol bei einem so großen Objekt sämtliche Wohnungen barrierefrei errichtet: „Wohnen ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Damit verbunden muss auch die Tatsache sein, ohne Hindernisse den Alltag bewältigen zu können. In der Technikerstraße wird der gemeinnützige Auftrag auf besonders menschliche Weise umgesetzt.“, lobte Wohnbauförderungsreferent LHStv Hannes Gschwentner das Projekt der NEUEN HEIMAT TIROL, dessen Bauweise auf die Bedürfnisse von ganz jungen bis hin zu alten pflegebedürftigen Menschen berücksichtigt. „Diese Wohnanlage ist ein Vorzeigebispiel und hoffentlich auch ein Anreiz, künftige Neubauten nach dem Aspekt des barrierefreien Bauen zu planen“, betont Gschwentner.

Der Verein Sicheres Tirol beschäftigt sich seit dem Jahre 2002 mit der Thematik des barrierefreien und anpassbaren Wohnbaus und ist mit den beiden EU-Musterprojekten in Hall und Völs praxisbezogener Vorreiter der neuen Wohnbauphilosophie in Tirol. Mit der Novelle der Tiroler Bauordnung 2008 wurde dem Bemühen des Vereines Sicheres Tirol die Standards des barrierefreien Bauen gesetzlich zu verankern, Rechnung getragen“, zeigt sich Präsident Warzilek über den Erfolg erfreut.

Die beiden Geschäftsführer erläutern diese neue Planungsphilosophie anhand folgender Schwerpunkte:

- Die Türen werden grundsätzlich mit einer Durchgangslichte von 85 cm ausgeführt.

- Die Bäder werden so groß ausgelegt, dass ein Rollstuhlwendekreis vorhanden ist.
- Zur Verringerung der Übertrittsschwelle von der Wohnung auf den Balkon sind am Balkon Holzplattenroste angebracht. Damit beträgt die Schwellenhöhe nur mehr 2,5 cm und ist für Rollstuhlfahrer bzw. für ältere oder sehbehinderte KundInnen leichter befahrbar bzw. begehbar.
- Die gesamte Anlage am Lohbach wurde mit einem taktilen Leitsystem ausgestattet. Dieses umfasst Blindenleitplatten in den Außenanlagen und taktile Beschriftungen der Stiegenhausgänge und Liftanlagen.
- Taktile Leitsysteme führen ebenfalls zu den Treppen und dem Lift.

Lugger: „Hier kommt uns unsere Erfahrung sehr zugute, die wir im Zuge der Baubetreuung des Tiroler Blinden- und Sehbehinderten-zentrums sammeln konnten“.

Bildunterschrift: Die NEUE HEIMAT TIROL (NHT) errichtet alle ihre Neubauten barrierefrei. Dafür wurde sie jetzt ausgezeichnet.

Der für die Wohnbauförderung zuständige LHStv. Hannes Gschwentner (2.von li.) und der Präsident des Vereines Sicheres Tirol, Rudi Warzilek (2. von re.), überreichten den NHT-Geschäftsführern Alois Leiter (re.) und Klaus Lugger (li.) das Zertifikat „Sicheres Wohnen – barrierefreies Bauen“.

Foto: Vandory

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Klaus **Lugger**
 Gf. der Neuen Heimat Tirol
 Gumpstraße 47, 6020 Innsbruck
 Tel.: 0512-3330-164
 e-mail: lugger@nht.co.at
www.neueheimatirol.at

Direktor DI (FH) Alois **Leiter**
 Gf. der Neuen Heimat Tirol
 Gumpstraße 47, 6020 Innsbruck
 Tel.: 0512-3330-162
 e-mail: leiter@nht.co.at
www.neueheimatirol.at

Rudi **Warzilek**
 Präsident Verein Sicheres Tirol
 Südtiroler Platz 6/II, 6020 Innsbruck
 Tel.: 0512-56 00 15
 e-mail: verein@sicheres-tirol.com
www.verein@sicheres-tirol.com